



Statistik der Frauenorganisationen im Deutschen Reich

Deutsches Reich

Berlin, 1909

c) Geographische Verteilung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82680](#)

kinderschulen. Die 2 Frauenbildungsvereine sind gleichfalls Kindergartenvereine. Ihr Schwerpunkt liegt aber in der Heranbildung von Kindergartenrinnen.

Vor der Reichsgründung bestanden 66 Ortsvereine; unter diesen finden sich bereits 2 berufliche Organisationen, der 1865 gegründete Dresdener Lehrerinnenverein und der 1867 gegründete Verband der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen in Berlin.

In dem Jahrzehnt 1871—1880 sind nur 3 Reichsverbände und 30 Ortsvereine hinzugekommen, von denen allein 21 Ortsvereine sich auf die Gruppen D (11) und E (10) verteilen. Mit dem Jahrzehnt 1881—1890 tritt eine Verschiebung zugunsten der beruflichen Organisationen ein; von den 54 neugegründeten Ortsvereinen kommen fast die Hälfte (26) auf diese Gruppe. Im Jahre 1886 wird der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Kiel gegründet; im Jahre 1889 entsteht der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Berlin, der sich über das ganze Reich ausdehnt. In den Jahren 1888—1890 bilden sich die ersten Lehrerinnenvereine, und schon im Jahre 1890 wird der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein zu Berlin als Reichsverband begründet.

In den folgenden 5 Jahren gewinnen die beruflichen und sozialen Organisationen die Überhand. Unter den ersten nehmen die Lehrerinnenvereine die erste Stelle ein. Im Jahre 1894 wird der Landesverband preußischer Volkschullehrerinnen zu Berlin ins Leben gerufen und im Jahre darauf der Allgemeine Wohlfahrtsverband deutscher Lehrer und Lehrerinnen, der sich über das ganze Reich erstreckt. In dasselbe Jahrfünft fällt die Gründung mehrerer Hausbeamtenvereine. 1894 konstituiert sich als Reichsverband der Allgemeine Deutsche Verband für Hausbeamten. Unter den sozialen Vereinen, die in diesem Jahrfünft gegründet werden, sind zu nennen der Verein Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit (Berlin 1893), der Frauenbund zum Wohle alleinstehender Mädchen und Frauen (Frankfurt a. M. 1895), der Verein für Fabrikarbeiterinnen (Dresden 1894), der Bremer Mägdeleinsverein (Bremen 1891) und eine Reihe Dienstmädchenvereine.

In den späteren Jahren hat die Organisation folgende Entwicklung genommen. Es entfallen in den Jahren . . . auf die Gruppen . . . Ortsvereine . . .

	A	B	C	D	E	F
1896—1900 . . .	41	89	87	22	24	1
1901—1905 . . .	122	87	56	35	20	2
1906—1908 . . .	95	104	44	14	12	16

Hier nach haben sich die beruflichen Organisationen vom 1. zum 2. Jahrfünft mehr als verdoppelt, die sozialen und charitativen Organisationen sind um etwas mehr als $\frac{1}{3}$ gestiegen, dagegen die Bildungsorganisationen um 4 zurückgegangen. Vergleicht man die letzten drei Jahre mit dem voraufgegangenen Jahrfünft, so zeigt sich bei den beruflichen Organisationen unter Zugrundelegung der Jahress durchschnitte bereits nach 3 Jahren wieder eine Verdopplung; die sozialen Organisationen haben in demselben Zeitraum eine Vermehrung um $\frac{1}{3}$ erfahren, die charitativen sind um den dritten Teil zurückgegangen, die Bildungsorganisationen haben denselben Schritt in ihrer Vermehrung eingehalten, dagegen steht die politische Bewegung in den drei letzten hier zum Bericht stehenden Jahren erst ein.

Das Kennzeichnende zwischen dem Jahrfünft 1891—1895 und dem 1896—1900 ist die starke Zunahme der Bildungsorganisationen von 3 auf 24. Auch in den übrigen

Gruppen sind starke Vermehrungen zu beobachten, die in der sozialen Gruppe mehr als eine Verdopplung erfahren haben. Unter den Bildungsorganisationen fallen in das zuletzt genannte Jahrfünft mehrere Abteilungen des Vereins Frauenbildung—Frauenstübium, der 1898 in Wiesbaden in einen Reichsverband umgewandelt wurde, mehrere jüdische Krankenpflegerinnen- und einige hauswirtschaftliche Vereine. Die erste politische Organisation ist die im Jahre 1900 gegründete „Jüdische nationale Vereinigung zu Berlin“, die ihre Hauptaufgabe in der Verbreitung des jüdischen Nationalgedankens sieht. Unter den beruflichen Organisationen spielen die Hauptrolle die Lehrerinnen- und Kaufmännischen Vereine; unter den sozialen eine Reihe von Zweigvereinen des Deutschen Frauenvereins für die Ostmarken, der selbst im Jahre 1896 in Berlin als Reichsverband ins Leben trat. In dem ersten Jahrfünft des neuen Jahrhunderts tauchen neben der weiteren Verbreitung der Kaufmännischen und der Lehrerinnenvereine als neue Richtung unter den beruflichen Organisationen die landwirtschaftlichen Frauenvereine auf; unter den sozialen Vereinen stellen die Hauptzahl die Rechtsschutzstellen und die abstinente Frauengruppen. Unter den charitativen Organisationen seien genannt die Landesvereine der Frauenhilfe des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins und eine Reihe Mädchenschutzzvereine. In die letzten drei Jahre fällt unter den beruflichen Vereinen die Gründung der Eisenbahnbeamten, der Post- und Telegraphenbeamten-, der Krankenpfleger- und Krankenpflegerinnenvereine, des Bundes der deutschen Privatmädchen Schulen mit seinen angeschlossenen Ortsvereinen und des Vereins studierender Frauen. Die Neu gründung von sozialen Vereinen bewegt sich in der Hauptsache auf dem Gebiete der Abstinenzvereine. Die 16 politischen Vereine, deren Gründung in diese Zeit fällt, sind die Stimmrechtsvereine. Wegen der Einzelheiten sei auf die nachfolgende Tabelle (siehe Seite 19*) verwiesen.

Geographische Verteilung der Organisationen.

Von den 4665 Ortsvereinen mit 859215 weiblichen Mitgliedern entfallen 3237 Ortsvereine mit 590780 weiblichen Mitgliedern*) auf Preußen, d. s. 69,4% der sämtlichen Ortsvereine und 68,7% sämtlicher weiblicher Mitglieder. Von dem Rest entfallen auf:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Bayern . . .	486	10,4	87 804	10,2
Königr. Sachsen . . .	108	2,3	20 002	2,3
Württemberg . . .	34	0,7	6 717	0,8
Baden . . .	441	9,5	84 085	9,6
Hessen . . .	44	0,9	7 712	0,9
Berlin . . .	65	1,4	44 516	5,2
Hamburg . . .	32	0,7	14 026	1,6

Die 3237 preußischen Ortsvereine verteilen sich mit ihren Mitgliedern auf die einzelnen Provinzen folgendermaßen:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Brandenburg . . .	481	14,9	66 688	11,3
Hessen-Nassau . . .	471	14,6	71 506	12,1
Westfalen . . .	388	10,4	77 888	13,2
Sachsen . . .	314	9,7	104 598	17,7
Östpreußen . . .	296	9,1	80 644	5,2
Sachsen-Anhalt . . .	280	8,6	39 518	6,7
Hessen-Nassau . . .	218	6,6	41 765	7,1
Westpreußen . . .	186	5,7	20 124	3,4
Hannover . . .	156	4,8	30 170	5,2
Polen . . .	155	4,8	18 330	3,1
Schleswig-Holstein . . .	152	4,7	23 887	4,0
Pommern . . .	130	4,0	25 475	4,3

*) Die Mitgliederziffern sind wie oben ausgeführt berechnet.

1. Alter der Organisationen¹⁾.

Gründungsjahr	Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)												Zusammen								
	A. Allgemeine Frauenbewegung		B. Berufliche Organisationen		C. Soziale Organisationen		D. Charitative Organisationen		E. Frauenbildungsgesellschaften		F. Politische Organisationen										
	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine	Reichs- und Bezirksvereine	Ortsvereine									
Zahl der																					
	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände	Verbände								
vor 1865	—	—	—	—	—	—	4	1	5	35	1	—	2	2	5	41					
1865 bis 1870	1	—	1	2	—	—	2	—	3	14	—	7	—	2	3	25					
1871 = 1880	—	—	2	—	2	—	7	—	—	11	1	—	10	—	3	30					
1881 = 1890	—	—	8	3	1	26	1	1	5	2	1	17	—	1	3	54					
1891 = 1895	2	—	14	3	2	30	—	1	18	2	1	12	2	—	6	4					
1896	—	1	5	1	1	8	1	—	3	—	—	4	—	—	9	4					
1897	—	—	3	1	—	8	—	—	4	—	—	3	—	—	2	2					
1898	—	—	4	—	2	11	1	—	7	—	1	2	1	—	1	—					
1899	1	—	13	1	—	5	2	—	15	2	1	6	—	—	6	1					
1900	1	2	16	3	—	7	1	—	8	—	2	7	1	—	6	4					
1901	—	2	7	—	1	10	1	—	9	—	1	7	—	2	1	4					
1902	—	2	24	3	—	10	—	—	7	—	3	7	1	1	5	6					
1903	1	2	23	3	1	14	—	1	14	—	1	5	—	1	4	5					
1904	1	1	34	—	3	25	1	—	10	—	3	11	—	11	1	2					
1905	1	—	84	2	8	28	—	—	16	1	2	5	—	5	1	6					
1906	—	2	38	1	4	57	—	—	18	—	1	6	—	1	5	9					
1907	1	—	47	2	8	42	2	—	14	—	2	5	2	5	1	3					
1908	—	2	15	2	14	5	—	1	12	—	1	3	—	3	2	19					
unbekannt	—	—	12	—	1	99	1	—	5	2	34	21	—	—	1	8					
Zusammen	9	14	287	28	41	389	11	4	178	10	62	181	9	3	81	3	7	20	70	181	1186
Außerdem ohne Angabe des Gründungsjahrs und des Hauptzwecks	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	5				
													mit hin	71	138	1141					

¹⁾ In dieser Zusammenstellung sind nur die Verbände und Vereine berücksichtigt worden, die im Tabellenwerk namentlich aufgeführt sind.

Die größte Mitgliederziffer weist die Provinz Schlesien auf, der dann die westlichen Provinzen Westfalen und Rheinland folgen. Gering ist die Zahl der organisierten Frauen in der Provinz Hannover, was dadurch zu erklären ist, daß in dieser Provinz ein Bezirksverein der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins nicht besteht. Die niedrigsten Ziffern finden sich in den Provinzen Posen, Westpreußen, Schleswig-Holstein und Pommern.

Fast durchgängig finden sich bei den Staaten und Landesteilen die höchste Zahl der Mitglieder bei der Gruppe D, was durch den Roten Kreuz-Verein und den Verein Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins verursacht wird. Von den 859215 weiblichen Mitgliedern für alle Verbände entfallen 672212 auf die charitativen Organisationen. In Preußen und einigen anderen Staaten ist das Verhältnis das folgende:

Preußen	590 780	: 481 139
Bayern	87 804	: 59 836
Königr. Sachsen	20 002	: 10 596
Württemberg	6 717	: 1 250
Baden	84 090	: 76 206
Hessen	7 712	: 4 643

Auch in den einzelnen preußischen Provinzen ist das gleiche zu beobachten.

Zu beruflichen Organisationen sind insgesamt zusammenge schlossen 77 976 weibl. Mitglieder zu sozialen 36 491 . . . zu Bildungs- 18 271 . . . zu politischen 1 258 . . .

Für Preußen und eine Reihe anderer Staaten und Landesteile ergeben sich die folgenden Zahlen:

	Organisationen (weibl. Mitglieder)			
	berufliche	soziale	Bildungs-	politische
Preußen	50 049	17 474	9 099	551
Bayern	7 009	8 604	705	—
Königr. Sachsen	4 327	548	1 401	—
Württemberg	2 382	958	1 307	128
Baden	3 774	2 095	1 349	360
Hessen	909	222	1 288	219

Von den 50 049 weiblichen in der Berufsorganisation stehenden Mitgliedern entfallen 22 940 auf die Stadt Berlin, 4975 auf die Provinz Hessen-Nassau, 4390 auf Ostpreußen, 4039 auf Schlesien, 2724 auf Rheinland, 2686 auf Sachsen, 2389 auf Hannover, 643 auf Posen und nur 478 auf Westfalen. Auch die Zahl der Mitglieder, die soziale Zwecke verfolgen, ist am größten in Berlin (5056); es folgt dann die Provinz Hessen-Nassau mit 2597 Mitgliedern, Schlesien mit 2163, Brandenburg mit 2029 und Rheinland mit 1509. In den übrigen Provinzen bleibt die Mitgliederziffer unter 1500. Verschwindend klein ist die Ziffer in der Provinz Pommern, wo nur 16 Frauen sich mit sozialen Problemen beschäftigen. Und ebenso sind die Mitgliederziffern der Vereine, die nach irgend einer Richtung eine höhere Bildung anstreben, in der Stadt Berlin die höchsten (2522). Daneben kommen noch die Provinzen Hessen-Nassau (1798) und Rheinland (1424) in Betracht. In den Provinzen Westpreußen, Posen und Schleswig-Holstein finden sich derartige Organisationen überhaupt nicht. Es kann nicht auffallen, daß die Stadt Berlin in den zuletzt genannten 3 Gruppen an erster Stelle steht; denn hier

drängt sich das Wirtschaftsleben auf einen verhältnismäßig engen Raum zusammen, hier machen sich die gemeinsamen Interessen leichter bemerkbar, hier treten die sozialen Schäden besonders hervor, und der Kampf ums Dasein drängt zu höherer Bildung. Im übrigen sei auf die folgende Tabelle verwiesen.

2. Geographische Verteilung der Ortsvereine nach Mitgliederzahl und den von ihnen verfolgten Hauptzwecken.

Staaten und Ganzeiteile	Orts- ver- eine	weib- lichen	männ- lichen	Zahl der											
				Ortsvereine				weib- lichen Mit- glieder				Ortsvereine			
				Mitglieder		allgemeine		berufliche		soziale		Charitative		Bildungs-	
Provinz Ostpreußen		129 ¹⁾	11155	168	7	1477	28	4890	6 ²⁾	326	86	4815	2 ²⁾	147	—
		167	19786	—	—	—	—	—	—	—	167	19786	—	—	—
- Westpreußen		117	9544	59	9	1406	15	1457	4	184	89	6497	—	—	—
		69	10644	—	—	—	—	—	—	—	69	10644	—	—	—
Stadt Berlin	{ ³⁾	59 ⁴⁾	36998	5547	8	1807	13	22940	15 ²⁾	4287	15 ⁵⁾	5188	7 ²⁾	2522	1 254
		6	8851	1	2362	—	—	—	1	905	4	5584	—	—	—
Provinz Brandenburg	{ ^{*)}	376	36864	314	4	269	19	1014	4	2029	*3847	33225	2	327	—
		105	80095	—	—	—	—	—	—	—	105	30095	—	—	—
- Pommern	{ ⁶⁾	85 ⁷⁾	6438	51	7	656	14	1656	1	16	61	4018	1	69	—
		45	19196	—	—	—	—	—	—	—	45	19196	—	—	—
- Posen	{ ⁸⁾	88	6628	187	4	289	9	648	14	1169	61	4527	—	—	—
		67	11953	—	—	—	—	—	—	—	67	11953	—	—	—
- Schlesien	{ ⁹⁾	178	24566	1525	19	1998	17	4089	6	2163	126	15760	3	582	2 24
		141	85322	—	—	—	—	—	—	—	141	85322	—	—	—
- Sachsen	{ ¹⁰⁾	188 ¹⁾	13228	785	10 ²⁾	894	22	2686	6	477	148 ²⁾	9056	1	96	1 19
		92	27844	—	—	—	—	—	—	—	91	27244	1	600	—
- Schleswig-Holstein	{ ¹¹⁾	47	5121	207	18	1760	8	658	4	417	17	2286	—	—	—
		105	19027	—	—	—	—	—	—	—	105	19027	—	—	—
- Hannover	{ ¹²⁾	61 ²⁾	7975	126	28	3373	20	2889	7 ²⁾	858	5	411	6	944	—
		95	22556	—	—	—	—	—	—	—	95	22556	—	—	—
- Westfalen	{ ¹³⁾	208	29100	29	22	4055	18	478	5	581	162	28874	1	112	—
		185	48787	—	—	—	—	—	—	—	135	48787	—	—	—
- Hessen-Nassau	{ ¹⁴⁾	182 ¹⁾	20484	2420	10	2381	19 ²⁾	4975	11 ²⁾	2597	82	8529	9	1798	1 254
		81	24128	—	—	—	—	—	—	—	81	24128	—	—	—
- Rheinland (und Hohen- - gōllern)	{ ¹⁵⁾	370 ²⁾	40276	825	42	9889	26	2724	14 ²⁾	1509	281	24741	7	1413	—
		101	31867	—	—	—	—	—	—	—	100	31822	1	545	—
Preußen	{ ¹⁶⁾	2028 ¹⁹⁾	248367	12143	183 ²⁾	30204	223 ²⁾	50049	97 ⁴⁾	16613	1480 ¹⁰⁾	142922	39 ¹⁾	8010	5 551
		1209	360056	—	1	2362	—	—	1	905	1205	355644	2	1145	—
Königreich Bayern	{ ¹¹⁾	482 ¹²⁾	82692	1655	48 ²⁾	11049	46	6715	23	6473	357 ²⁾	57150	5	705	—
		4	5216	—	—	1	300	2	2175	1	2741	—	—	—	—
- Sachsen	{ ¹³⁾	105	19499	726	11	3070	82	4327	5	548	51	10288	6	1271	—
		3	522	—	1	62	—	—	—	—	1	825	1	185	—
- Württemberg	{ ¹⁴⁾	82 ²⁾	4999	368	8 ²⁾	697	8	2382	5	958	5	496	8	848	3 128
		2	1855	—	—	—	—	—	—	—	1	814	1	1041	—

^{*)} Darunter der Berliner Verein Frauenhilfe, der dem auf Seite 52 des Tabellenwerks erscheinenden Brandenburgischen Provinzialverbande der Frauenhilfe angegeschlossen ist.

¹⁾ Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. ²⁾ Die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ³⁾ Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat. ⁴⁾ Die Mitgliederzahl von 5 Ortsvereinen fehlt. ⁵⁾ Die Mitgliederzahl von 3 Ortsvereinen fehlt. ⁶⁾ Darunter 1 Ortsverein mit 18 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. ⁷⁾ Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat. ⁸⁾ Darunter 18 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat. ⁹⁾ Darunter 1 Ortsverein, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat; die Mitgliederzahl von 18 Ortsvereinen fehlt. ¹⁰⁾ Die Mitgliederzahl von 4 Ortsvereinen fehlt. ¹¹⁾ Darunter 3 Ortsvereine mit zusammen 600 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks der Vereine. ¹²⁾ Darunter 600 Mitglieder von 3 Ortsvereinen, die über ihren Hauptzweck keine Angaben gemacht haben; es fehlt die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen.

Staaten - und Ganze Städte	Orts- vereine	Zahl der												
		weib- lichen	männ- lichen	Ortsvereine		weib- lichen Mit- glieder		Ortsvereine		weib- lichen Mit- glieder		Ortsvereine		
				Mitglieder		allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs-	politische	Befreiungen		
die ihrem Hauptzweck nach verfolgen														
Großherzogtum Baden	440	83464	824	4	301	22	3774	14	2095	388	75585	6	1849	6 360
1	627									1	627			
Großherzogtum Hessen	33 ¹⁾	4567	556	4	481	8	909	2	222	15 ¹⁾	2786		4	219
11	3582									8	2115	3	1467	
Mecklenburg-Schwerin	9	1810	22	2	591	2	164	1	57			4	498	
Sachsen	19	1849	41	3	853	7	287	3	94	3	233	3	932	
Mecklenburg-Strelitz	2	46	—	1	36	1	10	—	—	—	—	—	—	
Oldenburg	8	768	18	1	15	3	287	3	414	1	47	—	—	
7	1940									7	1940		—	
Herzogtum Braunschweig	12	1495	76	4	356	6	872	2	267		—	—	—	
11	1851									11	1851		—	
Sachsen-Meiningen	1	106	—						1	106		—	—	
19	13584									19	13584		—	
Sachsen-Altenburg	4	182	6	—	—	4	182	—	—	—	—	—	—	
Sachsen-Coburg-Gotha	6 ¹⁾	677	—	2	143	—	—	2	94	1 ¹⁾	.	1	440	
4	536	3	—		3	261	1	275	—	—	—	—	—	
10	2868									10	2868		—	
Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen	1	110	—	1	110	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwarzburg-Blankenstein	1	6	36	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	
Waldeck	43	1592	9	—	—	1	18	—	—	42	1574		—	
Neuße älterer Linie	1	12	5	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	
Neuße jüngerer Linie	1	27	18	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	
12	1616									12	1616		—	
Schaumburg-Lippe	1	8	—	—	—	—	—	—	—	1	8		—	
Lippe	1	102	—	1	102	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	1547									15	1547		—	
Freie und Hansestadt Lübeck	4	351	1	1	124	2	202	—	—	1	25	—	—	
1	497									1	497		—	
Freie Hansestadt Bremen	17	1924	509	2	208	9	680	3	222	2	164	1	655	
3	686								1	200	2	486		
Freie und Hansestadt Hamburg	27 ²⁾	11073	1594	6	1466	6	3866	7	4418	4 ¹⁾	1040	4 ¹⁾	283	
5	3450					1	2500	2	432	1	363	1	155	
Reichsland Elsaß-Lothringen	10 ⁴⁾	1465	100	3	796	2	864	2	70	1	220	1 ¹⁾	.	
16	2472									16	2472		—	
Deutsches Reich	3292 ⁶⁾	467172	18705	285 ⁷⁾	50047	387 ¹⁾	75288	172 ⁸⁾	32927	2852 ⁹⁾	292538	73 ¹⁰⁾	14486	18 1258
	1873	408378		2	2424	2	2800	6	3712	1355	395499	8	3943	—

¹⁾ Die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ²⁾ Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. ³⁾ Darunter 1 Ortsverein mit 15 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. ⁴⁾ Darunter 15 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck keine Angaben gemacht hat; die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. ⁵⁾ Darunter 633 Mitglieder von 6 Ortsvereinen, die über ihren Hauptzweck Angaben nicht gemacht haben; es fehlt die Mitgliederzahl von 21 Ortsvereinen. ⁶⁾ Die Mitgliederzahl von 3 Ortsvereinen fehlt. ⁷⁾ Die Mitgliederzahl von 5 Ortsvereinen fehlt. ⁸⁾ Es fehlt die Mitgliederzahl von 8 Ortsvereinen. ⁹⁾ Die Mitgliederzahl von Ortsvereinen fehlt.